

## PJ-Tertial Chirurgie Havanna – Hospital Universitario Calixto García – September/Oktober 2017 – Yaren Yalcin

### **Motivation**

Ich war bereits 4 Monate vor meinem gesplitteten Auslandstertial für 3 Wochen auf Kuba. Während hatte ich mich sehr für Havanna begeistert und wollte die Stadt genauer kennenlernen, v.a. auch aus der Sicht der kubanischen Studenten. Während meines Auslandsaufenthaltes haben ich ein ganz anderes Havanna kennengelernt.

Das, was mich jedoch immer besonders interessiert hatte, war das politische System auf Kuba, die eindrucksvolle Geschichte und auch die Entwicklungen die diese kleine Insel durchmacht.

Außerdem genießt die medizinische Ausbildung auf Kuba ein großes Ansehen. Studenten aus anderen lateinamerikanischen Länder zahlen teilweise Unmengen von Geld, um von kubanischen Ärzten ausgebildet werden zu können.

### **Vorbereitung**

Man sollte sich möglichst früh mit dem Zibmed n Verbindung setzen. Die wichtigsten Schritte wird man dort erfahren. Die Kommunikation mit Kuba verläuft meist nicht besonders schnell, daher ist ein zeitlicher Puffer auf jeden Fall empfehlenswert!

### **Visum**

Ich bin mit einem Touristenvisum eingereist, welches ich dann in der Klinik in ein Studentenvisum umgewandelt habe. Dafür müsst ihr im Klinikum nach der Oficina para estudiantes internacionales fragen. Dort arbeitet eine Dame Namens Magdalena. Sie kümmert sich um die meisten Angelegenheiten.

### **Vor der Klink**

Zur Anmeldung musste ich auch zuerst zu Magdalena gehen. Der gesamte Anmeldeprozess hat mich ganze zwei Tage gekostet, daher wundert euch

nicht – es kann wirklich sehr nervenstrapazierend werden! Ihr werdet von Oficina zu Oficina durch ganz Kuba geschickt und alles verläuft sehr sehr schleppend und langsam. Kleiner Tipp: Leider etwas zu spät habe ich festgestellt, dass sie tatsächlich schneller arbeiten, wenn man Schokolade mitbringt.

## **In der Klinik**

Im Erfahrungsbericht von 2015 sind die täglichen Tätigkeiten in der Allgemein Chirurgie ausführlich beschrieben worden. Dem habe ich eigentlich nichts hinzuzufügen.

Mir wurde noch ermöglicht in die Anästhesie (wird in Havanna zum Fachbereich der Chirurgie gezählt) und Neurochirurgie zu rotieren. Allerdings wurde mir nahegelegt, dass ich die letzte sei, die rotieren dürfe. In Zukunft müsse man angeblich das ganze PJ in der Allgemein Chirurgie absolvieren. Auf diese Angaben würde ich mich jedoch nicht 100%ig verlassen, da sich die Aussagen auch während meines Aufenthalts stets änderten.

In der Neurochirurgie beginnt der Tag um 09:00 Uhr mit der Visite. Wenn man etwas lernen möchte, kann man sich sehr gut einbringen. Wenn der Chef die Visite leitet, stellt er auch Fragen und erklärt Unklarheiten während der Visite. Für Fragen ist jeder jederzeit offen. Danach ging es dann meist in den OP, falls an dem Tag ein Neurochirurgischer OP stattfand. Manchmal gibt es Seminare, wo eine Stunde lang neurochirurgische Themen behandelt werden. Außerdem kann man, wenn man möchte, bei Facharztprüfungen zuschauen.

Auf der Anästhesie war es meist sehr entspannt. Man ist die ganze Zeit im OP und kann bei Operationen fast aller Fachrichtungen zugucken. Die Professoren sind unglaublich nett und lassen einen eigentlich fast alles machen, was man möchte. Teilweise kam es sogar vor, dass man öfter als die kubanischen Studenten intubieren durfte, da die kubanischen Ärzte sehr gastfreundlich sind. Während meiner Rotation gab es nicht so viele OP's, da es kurz nach dem Hurrikan „Irma“ war. Durch die mangelhafte Wasserversorgung im Krankenhaus wurden fast alle OP's verlegt oder verschoben. Schade, mehr Zeit für Stadterkundung oder Strand!

Allgemein herrscht eine sehr herzliche Stimmung. Man ist mit den Professoren auf Du und wird auch des Öfteren mal umarmt – auf Kuba sehr normal.

Ich musste am Ende des PJ's keinen Test absolvieren, evtl. haben sie es auch einfach vergessen.

## **Geld**

Es gibt zwei Währungen: Pesos Convertibles (CUC) – die sogenannte Touristenwährung und Pesos Nacionales – die Währung der Kubaner. Man kann Euros aus Deutschland mitnehmen und dann auf Kuba in fast jeder Bank wechseln. Aber man kann auch mit Kreditkarte am Bankautomaten Geld abheben, wenn sie nicht gerade einer amerikanischen Bank zugehört.

## **Kommunikation/ Sprache**

Leider musste ich feststellen, dass der kubanische Slang doch sehr ungewohnt für ein ungeübtes Ohr ist und das wurde mir sogar von einer argentinischen Ärztin bestätigt, die mich trösten wollte, als ich mit einem großen Fragezeichen im Gesicht vor einem der vielen Oficinas stand, wo ich Papiere zur Anmeldung einsammeln musste. Aber mit der Zeit gewöhnt sich das Ohr etwas.

Wenn ihr eure Patienten also gut verstehen wollt, solltet ihr am besten gute Sprachkenntnisse haben. Es findet sich sehr selten jmd. im Krankenhaus, der englisch spricht!

## **Mitzunehmen (Empfehlungen)**

- Kasacks + OP-Hauben (mehrere, damit man wechseln kann)
- Kurzärmlige weiße Kittel
- Desinfektionsmittel
- Handschuhe
- Stethoskop
- Notizblock, Stifte
- US-amerikanischer Steckeradapter
- USB-Stick
- Reiseapotheke
- Kosmetikartikel, die man benötigt (auf Kuba kaum zu finden!)
- Laptop/Notebook
- Evtl. Medizinische Bücher
- Wörterbuch (Am besten als App – aber vor dem Flug, dort funktioniert der Download nicht!!)

- Die offline- App Maps.Me für Kuba downloaden (sehr nützlich!)
- Schokolade, eure Casa-Mutter oder Mitarbeiter im Krankenhaus werden euch sehr dankbar sein.

## **Reisen**

Auf Kuba gibt es sehr viel zu erkunden. Ich selber war in Vinales, Trinidad, Cienfuegos, Santa Clara, Camagüey, Sancti Spiritus, Varadero, Santiago de Cuba und Baracoa. Für lange Reisen Richtung Osten würde ich empfehlen den Bus „Via Azul“ zu nehmen. Wir haben uns ein Auto gemietet und hinter dem Lenkrad gezittert. Die Straßen haben riesige Schlaglöcher und sind unbeleuchtet. Manchmal steht auch einfach mitten auf der „Autobahn“ eine Kuh, ein Hund oder sonstige Überraschungen.

Für eine Tour Richtung Trinidad und Cienfuegos lohnt es sich jedoch sehr ein Auto zu mieten.

Ich persönlich würde empfehlen sich Trinidad, Cienfuegos und Baracoa nicht entgehen zu lassen!

Bei genaueren Rückfragen, könnt ihr mir auch gerne eine Email schreiben.

## **Unterkunft**

Ich würde auf jeden Fall empfehlen die Unterkunft schon vor der Einreise zu reservieren. Teilweise wird man auch bei der Einreise danach gefragt und sollte die Bestätigungsmail ausgedruckt bei sich haben.

Ich selber kam in einem Casa Particular in der Nähe der Universität unter. Das Krankenhaus war in 5 min zu Fuß entfernt. Das Casa beinhaltete ein Zimmer mit einem Doppelbett und einem Einzelbett, jeden Tag Frühstück und 4 Mal in der Woche Abendessen. Außerdem wurde jeden Tag geputzt und einmal in der Woche Wäsche gewaschen. Einige ausländische Studenten hatten sich auch zu WG's zusammengeschlossen.

## **Kommunikation**

Die Internetproblematik wurde in den vorherigen Erfahrungsberichten schon genau thematisiert. Es war teilweise jedoch sehr entspannend kein Internet zu haben. Ich habe es eigentlich nicht besonders vermisst.

Ich würde noch gern hinzufügen, dass mein Handy allgemein gar keinen Empfang auf Kuba hatte. Es gibt jedoch die Möglichkeit sich eine Prepaid-Karte zu holen, sodass man mit den Leuten auf Kuba Kontakt halten kann.

## **Fazit**

Der Auslandsaufenthalt war für mich eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Ich hatte wirklich das Gefühl in eine komplett andere Welt einzutauchen. Ich hatte sehr viele interessante Gespräche mit den unterschiedlichsten Menschen über Kultur, Politik etc. auf meiner ganzen Reise und habe wirklich viel dazugelernt.

Bei Fragen gerne schreiben! [yaren\\_yalcin@hotmail.de](mailto:yaren_yalcin@hotmail.de)